



MEHR INFORMATIONEN

Die Zahnärzteschaft in Baden-Württemberg bietet kompetente und neutrale Beratung in allen Fragen rund um die Zahn- und Mundgesundheit. Neben der allgemeinen telefonischen Beratung können Patient*innen, die Fragen zu einer anstehenden Behandlung haben, auch eine neutrale Zweitmeinung einholen.

Sie erreichen die Expert*innen der Zahnmedizinischen Patientenberatungsstelle jeden Mittwoch von 14.00 bis 18.00 Uhr unter der gebührenfreien Hotline: 0800 4747800

Weitere Informationen:

www.kzvbw.de
www.lzkbw.de
www.izzbw.de

DIE BESTE FÜLLUNG IST KEINE FÜLLUNG

Die gesunde Zahnschubstanz so lange wie möglich zu erhalten, kann mit einer guten Mundhygiene und gesunder Ernährung möglich sein. Doch leider lassen sich Zahnschäden durch Karies nicht immer vermeiden.

Nach Entfernen der Karies muss der entstandene Hohlraum durch eine Füllung wieder verschlossen werden. Ein Verfahren, das übrigens bereits in der Jungsteinzeit vor rund 6500 Jahren durchgeführt wurde. Damals benutzten unsere Vorfahren dafür Bienenwachs.

Wie Ihnen der kurzgefasste Überblick zeigt, ist die Auswahl an Füllungsmaterialien mittlerweile etwas umfangreicher.

Weitere Informationen erhalten Sie gerne bei Ihrem Praxisteam.

Herausgeber: Informationszentrum Zahn- und Mundgesundheit (IZZ) Baden-Württemberg

Eine Einrichtung der Kassenzahnärztlichen Vereinigung und der Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg

www.izzbw.de

Mit Material der KZBV

ViSdP: Cornelia Schwarz, Leiterin des IZZ

Stand: März 2021

Bildnachweis: Dr. Jürgen Lypke; AdobeStock: mintybear, Catalin Pop; ZFZ Stuttgart; Prof. Dr. Elmar Hellwig

ZAHNFÜLLUNGEN



**Komposit
Keramik
Amalgam**

IZZ 

**INFORMATIONSZENTRUM
ZAHN- UND MUNDGESUNDHEIT**
Eine Einrichtung der Kassenzahnärztlichen
Vereinigung und der Landes Zahnärztekammer
Baden-Württemberg



ZAHNFÜLLUNGEN

Damit ein kariöser Zahn mit einer Füllung versorgt werden kann, muss zuerst die erkrankte Zahnschicht entfernt werden. Diese vorbereitende Behandlung wird „Präparieren“ genannt.

In der Regel kommen dabei klassische zahnärztliche Instrumente wie der „Bohrer“ zum Einsatz. Bei kleineren Kariesdefekten wird mitunter auch mit Lasertechnik oder chemischen Verfahren gearbeitet.

Ziel einer jeden Präparation ist es, von der Zahnschicht so viel wie möglich zu erhalten und so wenig wie nötig zu entfernen. Ist der Zahn entsprechend vorbereitet, kann er mit einem Füllungsmaterial versorgt und dauerhaft dicht verschlossen werden.

Ihre Zahnärztin/Ihr Zahnarzt berät Sie gerne.



AMALGAM

Das silberfarbene Amalgam besteht aus einer Mischung der Metalle Silber, Kupfer, Zinn und Quecksilber. Es ist für die notwendige Zeitdauer des Einbringens in den Zahn weich, leicht formbar und damit für die direkte Füllung eines Zahnes geeignet.

Für ausgedehnte und schwer zugängliche Kariesdefekte im Seitenzahnbereich, wo großer Kaudruck herrscht, wird es nach wie vor erfolgreich verwendet.

Wegen des enthaltenen Quecksilbers hat es in Deutschland immer wieder Diskussionen um die gesundheitliche Unbedenklichkeit von Amalgam gegeben. Dabei ist Amalgam der älteste, besterforschte zahnärztliche Werkstoff und wird in der Regel problemlos getragen.

KOMPOSIT

Der zahnfarbene Füllungswerkstoff Komposit besteht zu etwa 20 Prozent aus Kunststoff und zu etwa 80 Prozent aus einem Salz der Kieselsäure beziehungsweise feinsten Glas-, Keramik- oder Quarzteilchen. Damit zählt das Material zu den Kunststofffüllungen, ähnelt aber der Keramik.



KERAMIK

Dank verbesserter Materialeigenschaften und neuer Befestigungsverfahren ist Komposit heute formstabil und vergleichsweise langlebig und deshalb für die Füllung von Front- und Seitenzähnen geeignet.

Die Füllungen werden im Zahn mit speziellem Licht ausgehärtet.

Eine laborgefertigte keramische Einlagefüllung eignet sich zur Versorgung im Front- wie im Seitenzahnbereich.

Mit Keramik erzielt man hervorragende kosmetische Resultate, die selbst ein Fachmann kaum von einem natürlichen Zahn unterscheiden kann. Ein Keramik-inlay kann der Zahnfarbe individuell angeglichen werden.

Dentalkeramiken zeichnen sich durch Farbbeständigkeit und hohe biologische Verträglichkeit aus. Sie leiten Temperaturreize nicht weiter und verursachen keinerlei Geschmacksbeeinträchtigungen.